

nüchternem Muthe versprach er Besserung, aber am folgenden Tage war er schon wieder betrunken. So verschwendete er nach und nach all' sein baares Geld, und fing nun an, seiner Frau heimlich Speck, Würste, Linnen und Kleidungsstücke wegzunehmen, um sie an schlechte Leute, die ihm in seinem Laster bestärkten, zu verkaufen. Dadurch kam der unglückliche Mann endlich so weit, daß er die Abgaben nicht mehr bezahlen konnte, und ein Stück Vieh nach dem andern um einen sehr niedern Preis verkaufen mußte, denn bei dem Saufen hatte er das Vieh versäumt, und so war es in schlechtem Stande. Eines Tages kam Heitmann spät aus dem Wirthshause, als alle Einwohner des Dorfes schon im tiefen Schlafe lagen. Halb betrunken schwärmte er umher, und kam auf den unglücklichen Einfall, dem vor dem Dorfe wohnenden Müller einen Schreck einzujagen. Er taumelte hin, brüllte vor der Mühle, war wieder still und suchte ins Haus zu kommen. durch das Gebell der Hunde erwachte der Müller, sah aus dem Fenster, und rief: wer da? Heitmann schwieg, und suchte die Thür zu öffnen. Der Müller glaubte, es wären Diebe, welche ihn überfallen wollten, holte seine Flinte und rief: sagst du nicht, ob du Freund oder Feind bist, so schieß ich dich über den Haufen. Heitmann schwieg immer noch. Der Müller schoß zu, und traf ihn ins Bein. Er stürzte hin. Man lief nun mit Knütteln hinaus, und schlug so unbarmherzig auf ihn los, daß er einige Wunden am Kopfe, und einen ganzen blauen Rücken bekam. Als sich die Wuth des Müllers abgekühlt hatte, und sich in Mitleid verwandelte, holte man eine Laterne, und sahe mit Schrecken, daß es Heitmann war, den man so jämmerlich geprügelt hatte. Der Müller liefs ihn nun ins Haus tragen, und auf beste verpflegen, denn er bereuete seine Wuth und seine Uebereilung. Es kam zu einer gerichtlichen Untersuchung, und der Müller war sehr bereitwillig, die Heilungskosten zu tragen. Heitmann mußte für seinen dummen Spafs schrecklich büßen: aber auch dies besserte ihn nicht, und man war endlich genöthigt, ihn in das Zuchthaus nach